

Ergebnis für das 2. Quartal und das erste Halbjahr 2021

Wien, 22. Juli 2021. Die A1 Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) veröffentlicht heute ihren Halbjahresfinanzbericht gemeinsam mit den Ergebnissen für das 2. Quartal 2021 und das erste Halbjahr 2021, das am 30. Juni 2021 endete, sowie den verkürzten Konzernabschluss.

Konzernüberblick

Kennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.165,8	1.095,7	6,4	2.301,3	2.221,7	3,6
Erlöse aus Dienstleistungen	976,4	939,5	3,9	1.932,1	1.889,3	2,3
davon Mobilfunklerlöse aus Dienstleistungen	532,2	509,5	4,5	1.051,2	1.030,3	2,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	444,2	430,0	3,3	881,0	859,0	2,6
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	166,8	136,7	22,0	328,9	294,8	11,6
Sonstige betriebliche Erträge	22,6	19,5	15,9	40,3	37,6	7,1
EBITDA vor Restrukturierung	448,6	415,1	8,1	868,0	811,7	6,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	38,5%	37,9%		37,7%	36,5%	
EBITDA	427,7	390,1	9,6	826,0	770,7	7,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	36,7%	35,6%		35,9%	34,7%	
Betriebsergebnis	187,4	151,6	23,6	350,7	299,0	17,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	16,1%	13,8%		15,2%	13,5%	
Nettoergebnis	125,0	113,8	9,8	233,8	203,1	15,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	10,7%	10,4%		10,2%	9,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	22.324,6	21.207,5	5,3	22.324,6	21.207,5	5,3
Vertragskunden	18.368,5	17.194,7	6,8	18.368,5	17.194,7	6,8
Prepaidkunden	3.956,1	4.012,9	-1,4	3.956,1	4.012,9	-1,4
MoU (je Ø Kunde)	428,8	440,3	-2,6	429,3	418,5	2,6
ARPU (in EUR)	8,0	8,0	0,0	8,0	8,1	-1,6
Churn Mobilfunk (%)	1,2%	1,4%		1,3%	1,4%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	6.071,6	6.104,7	-0,5	6.071,6	6.104,7	-0,5

Alle Finanzzahlen werden im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests.

Inhaltsverzeichnis

Analyse 2. Quartal 2021	3
Analyse 1. Halbjahr 2021	10
Ausblick	15
Detaillierte Zahlen	17
Zusatzinformationen	25
Verkürzter Konzernabschluss	26
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	26
Verkürzte Konzernbilanz	27
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	28
Anlagenzugänge	29
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Nettoverschuldung	30
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	31
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben (nicht geprüft)	32
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	37

In diesem Bericht werden Alternative Performance Measures verwendet. Nähere Details finden Sie im Abschnitt „Detaillierte Zahlen“.

Analyse 2. Quartal 2021

Zusammenfassung Gruppe

Im 2. Quartal 2021 untermauern die steigenden Umsatzerlöse und EBITDA-Zahlen in praktisch allen Märkten der A1 Telekom Austria Group die Fortsetzung der soliden operativen Trends. Die Unternehmensgruppe profitierte erneut von ihrer erfolgreichen Strategieumsetzung bei der Monetarisierung ihres Produkt- und Serviceportfolios im Rahmen der im Zuge der COVID-19-Krise beschleunigten digitalen Transformation, sowie von kontinuierlichen Effizienzverbesserungen. Die Nachfrage nach Produkten mit hoher Bandbreite, mobilen WLAN-Routern sowie im Solutions- & Connectivity-Geschäft war weiterhin hoch.

Während das 1. Quartal 2021 in den Märkten der A1 Telekom Austria Group noch von strengen Lockdowns geprägt war, begannen Regierungen im 2. Quartal 2021 angesichts geringerer Infektionsraten und stetigem Impffortschritt mit der Lockerung ihrer COVID-19-Maßnahmen. Auch Reisebeschränkungen wurden gelockert, was zu einem leichten Wiederanstieg des Roaming im Jahresvergleich führte. Gleichzeitig stieg der Verkauf von Endgeräten im Jahresvergleich konzernweit an, was insbesondere auf das 2. Quartal 2021 zutrifft, da die Vergleichsperiode aufgrund der strengen Lockdowns vergleichsweise schwach ausfiel.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q2 2021“) sind auf der Website www.a1.group verfügbar.

- Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen um 6,4 % an. Erlöse aus Dienstleistungen in Lokalwährung stiegen in allen Märkten, mit Ausnahme eines leichten Rückgangs in Slowenien. Alle Segmente trugen zum Anstieg der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten bei, mit Ausnahme eines wechselkursbedingten Rückgangs in Weißrussland.
 - Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen auf Gruppenebene um 4,5 % an. Dieser Anstieg war durch ein starkes Wachstum in Österreich, Bulgarien, Kroatien und Serbien bedingt. Das Wachstum war auf das klassische Mobilfunkgeschäft sowie auf die gute Entwicklung der mobilen WLAN-Router zurückzuführen.
 - Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen um 3,3 % an, mit Wachstum in allen Segmenten, vor allem in Österreich und Bulgarien. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere das starke Solutions- & Connectivity-Geschäft bei.
 - Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen um 22,0 % infolge eines starken Anstiegs in Österreich und Bulgarien, der in erster Linie auf einen Wiederanstieg der Verkäufe von Endgeräten nach einem pandemiebedingten Rückgang in der Vergleichsperiode zurückzuführen war.
- Der Anstieg bei Internet@Home-Kunden von 5,2 % wurde durch mobile WLAN-Router angetrieben.
- Die Zahl der Vertragskunden im Mobilfunkgeschäft stieg um 6,8 % aufgrund einer höheren Zahl von M2M-Kunden, aber auch aufgrund des Wachstums bei mobilen WLAN-Routern sowie einer Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden.
- Festnetz-RGUs gingen leicht um 0,5 % zurück, da das Wachstum im Bereich Breitband mit hohen Bandbreiten und TV-RGUs die rückläufigen Zahlen beim Breitband mit geringer Bandbreite und Sprach-RGUs im Festnetz nicht kompensieren konnte.
- Die Roaming-Umsätze legten im 2. Quartal (positiver Beitrag im Jahresvergleich: <1 % der Umsatzerlöse; ca. 1 % des EBITDA gegenüber ca. -3 % im 1. Quartal 2021) vor dem Hintergrund der gelockerten Reisebeschränkungen in allen Märkten zu.
- Das EBITDA der Gruppe vor Restrukturierungsaufwendungen stieg um 8,1 % (berichtet: 9,6 %), bedingt durch höhere Umsätze aus Dienstleistungen, welche die höhere Kostenbasis ausgleichen konnten. Ohne Währungs- und Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen stieg das EBITDA der Gruppe um 9,5 %.
 - In Österreich stieg das EBITDA vor Restrukturierungskosten um 4,5 % (berichtet: 6,8 %). Dies war auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen und eine verbesserte Marge aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen, die die gestiegenen Kosten und Aufwendungen ausglich.
 - Das EBITDA im internationalen Geschäft stieg um 11,0 % an, mit starkem Wachstum in allen Märkten; das EBITDA in Weißrussland konnte trotz negativer Währungseffekte stabil gehalten werden.

- Das Nettoergebnis verzeichnete im 2. Quartal 2021 aufgrund der verbesserten operativen Entwicklung einen Anstieg von 9,8 %.
- Der Free Cashflow sank im Berichtsquartal von 140,3 Mio. EUR auf 123,8 Mio. EUR, da das starke operative Ergebnis und der niedrigere Bedarf an Working Capital durch höhere Anlagenzugänge (CAPEX) mehr als ausgeglichen wurde. Letztere stiegen aufgrund höherer Netzwerkinvestitionen und Frequenzkäufe an. Die Anlagenzugänge (CAPEX) in der Vergleichsperiode wurden als pandemiebedingte Vorsichtsmaßnahme reduziert.
- Frequenzkäufe im April 2021: 3,6 GHz für 2,4 Mio. EUR in Bulgarien und 700 MHz, 1,4 GHz, 2,1 GHz, 3,6 GHz, 26 GHz für 43,6 Mio. EUR (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) in Slowenien; seit der Ergebnisveröffentlichung des 1. Quartals wurden keine weiteren Frequenzen erworben.
- Mit dem Rebranding von Vip mobile zu A1 in Serbien im April 2021 hat die A1 Telekom Austria Group die gruppenweite Einführung der A1 Marke nun abgeschlossen.
- Ausblick für 2021 angehoben: 2-3 % Umsatzwachstum (vorher rund +1%); CAPEX ohne Spektruminvestitionen und Akquisitionen von ca. 800 Mio. EUR unverändert.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Quartalsergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 2. Quartal 2021 auf 13,2 Mio. EUR in den Umsatzerlösen, auf 9,7 Mio. EUR in den Erlösen aus Dienstleistungen und auf 6,4 Mio. EUR im EBITDA und stammten ausschließlich aus Weißrussland, während in Kroatien ein geringer positiver Effekt verzeichnet wurde.
- In der Vergleichsperiode waren keine Einmaleffekte bei Umsatzerlösen und EBITDA enthalten. Im 2. Quartal 2021 gab es einen kleineren Einmaleffekt im EBITDA (+0,6 Mio. EUR in Serbien).
- Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich im 2. Quartal 2021 auf 20,9 Mio. EUR (2. Quartal 2020: 25,0 Mio. EUR).

Mobilfunkkunden und Festnetz-RGUs

Anhaltendes Wachstum von Internet@home um +5.2 % im Jahresvergleich im 2. Quartal 2021

In Summe verzeichnete die Zahl der Mobilfunkkunden der A1 Telekom Austria Group im 2. Quartal 2021 einen Anstieg von 5,3 % auf insgesamt 22,3 Millionen Kunden. In fast allen Märkten stieg die Zahl der Vertragskunden, was auf den starken Anstieg bei M2M-Kunden zurückzuführen war. Außerdem haben die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern sowie die anhaltende Verschiebung von Prepaid zu Vertragsangeboten positiv zum Anstieg beigetragen. Die Zahl der M2M-Kunden von A1 Digital stieg im 2. Quartal 2021 weiter an.

Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft verringerte sich in der Gruppe im Jahresvergleich leicht um 0,5 %. Der Rückgang bei den RGUs in Österreich war auf die reduzierten Breitband-RGUs mit geringer Bandbreite und die Sprach-RGUs zurückzuführen und wurde durch die auch im 2. Quartal 2021 anhaltend starke Nachfrage nach Produkten mit hoher Bandbreite teilweise ausgeglichen. In den internationalen Märkten stieg die Anzahl der RGUs, gestützt durch Zuwächse bei TV- und Breitband-RGUs.

Insgesamt stieg die Internet@Home-Kundenbasis gruppenweit um 5,2 %, was einer Steigerung bei mobilen WLAN-Routern von 19,6 % zu verdanken war.

Kommentare zu den Geschäftssegmenten für das 2. Quartal 2021 - Umsatzerlöse und EBITDA

Österreich

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	666,2	635,9	4,8	1.323,6	1.283,4	3,1
Erlöse aus Dienstleistungen	590,6	574,1	2,9	1.171,7	1.151,6	1,7
davon Mobilfunk Erlöse aus Dienstleistungen	240,3	232,4	3,4	476,9	469,8	1,5
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	350,3	341,7	2,5	694,8	681,8	1,9
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	61,2	51,0	20,0	126,3	109,8	15,1
Sonstige betriebliche Erträge	14,4	10,9	32,9	25,6	22,1	15,9
EBITDA vor Restrukturierung	270,1	258,3	4,5	520,0	497,7	4,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	40,5%	40,6%		39,3%	38,8%	
EBITDA	249,2	233,3	6,8	478,1	456,7	4,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	37,4%	36,7%		36,1%	35,6%	
Betriebsergebnis	109,0	100,8	8,1	203,2	195,6	3,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	16,4%	15,9%		15,3%	15,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.023,1	5.003,7	0,4	5.023,1	5.003,7	0,4
Churn Mobilfunk (%)	1,3%	1,3%		1,5%	1,4%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.086,0	3.193,7	-3,4	3.086,0	3.193,7	-3,4

In Österreich blieb das Marktumfeld im Vergleich zu den Vorquartalen ziemlich unverändert. Im Rahmen des allgemeinen Trends zur Digitalisierung infolge der COVID-19-Krise blieb auf dem Breitbandmarkt eine anhaltend starke Nachfrage nach Produkten mit höheren Bandbreiten bestehen, wenn auch leicht abgeschwächt im Vergleich zu den Vorquartalen. Mobile WLAN-Router sind weiterhin die treibende Kraft für das anhaltende Wachstum bei Internet@Home-Kunden (1,0 % im Jahresvergleich), dies umfasst reines Festnetzbreitband, Hybridmodems und mobile WLAN-Router. Auf dem Mobilfunkmarkt liegt der Fokus weiterhin auf High-End-Tarifen und 5G-Tarifen. Letztere werden mit einem Preisaufschlag angeboten. Gleichzeitig hat das Roaming nach den Verlusten im 1. Quartal 2021 wieder angezogen, nachdem Lockdown-Maßnahmen und Reisebeschränkungen gelockert wurden, was zu einem erhöhten Ein- und Ausreiseverkehr geführt hat. Der Bereich Solutions & Connectivity profitierte weiter von wiederaufgenommenen Projekten, die im letzten Jahr gestoppt worden waren, sowie von neuen Projekten.

Die Umsatzerlöse in Österreich stiegen um 4,8 % an. Dies war auf einen Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen und Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sowie höhere sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen. Letztere stiegen aufgrund von Parameteränderungen, welche sich positiv auf die Bewertung der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten auswirkten. Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten erholten sich vom Rückgang der Verkaufszahlen in der Vergleichsperiode, der auf die pandemiebedingten Lockdowns zurückzuführen war. Die Zuwächse bei den Erlösen aus Dienstleistungen waren dem Solutions-&-Connectivity-Geschäft sowie dem Mobilfunkgeschäft zuzuschreiben.

Roaming-Umsätze legen aufgrund der gelockerten Reisebeschränkungen wieder zu

Der Anstieg der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen im Jahresvergleich war auf die starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und Preismaßnahmen für Mobilfunkkunden zurückzuführen, insbesondere auf im April 2021 implementierte inflationsbedingte Preisanpassungen. Dies zusammen mit der Rückkehr des Roamings führte auch zu einem Anstieg des ARPU.

Festnetzerlöse aus Dienstleistungen stiegen im 2. Quartal 2021 um 2,5 %, was ausschließlich auf das Solutions- & Connectivity-Geschäft infolge der Fortsetzung des oben erwähnten starken Jahresbeginns zurückzuführen war. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen bei Privatkunden gingen im Berichtszeitraum zurück. Grund hierfür war der Rückgang der Erlöse aus Sprachdienstleistungen nach einem pandemiebedingten starken 2. Quartal 2020, während die Auswirkungen des Rückgangs bei RGUs mit geringer Bandbreite durch solides Upselling und Preismaßnahmen ausgeglichen werden konnten. Der ARPL stieg dank erfolgreicher Upselling-Aktivitäten und der jüngsten Preisanpassungen.

Höhere Umsätze aus Dienstleistungen schlagen sich in EBITDA Anstieg von 4,5% nieder (vor Restrukturierung)

Das EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen stieg um 4,5% (berichtet: 6,8 %) bedingt durch höhere Umsätze aus Dienstleistungen und einer verbesserte Marge beim Verkauf von Endgeräten. Die höheren Kosten und Aufwendungen waren auf höhere Wartungskosten, die in der Vergleichsperiode von COVID-bedingten Einsparungen profitierten sowie gestiegene produktbezogene Kosten wie Lizenz- und Content-Kosten zurückzuführen. Die Personalkosten blieben trotz geringerer Restrukturierungsaufwendungen stabil, da negative zahlungsunwirksame Effekte die Personalkosten im 2. Quartal 2021 erhöhten.

Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich auf 20,9 Mio. EUR, ein Rückgang von 4,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahresquartal (25,0 Mio. EUR), da das Vorjahr von einer COVID-19-bedingten Verschiebung der Restrukturierungsaufwendungen vom 1. Quartal ins 2. Quartal 2020 geprägt war.

Internationale Geschäftstätigkeiten

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	506,8	465,9	8,8	990,5	951,3	4,1
Erlöse aus Dienstleistungen	392,4	371,5	5,6	772,4	750,6	2,9
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	293,7	278,6	5,4	577,5	563,6	2,4
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	98,7	92,9	6,3	194,9	187,0	4,2
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	105,5	85,7	23,1	202,2	184,6	9,5
Sonstige betriebliche Erträge	8,9	8,7	2,0	15,9	16,0	-0,6
EBITDA	190,9	172,0	11,0	373,5	343,5	8,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	37,7%	36,9%		37,7%	36,1%	
Betriebsergebnis	92,5	67,6	36,8	176,2	136,0	29,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,3%	14,5%		17,8%	14,3%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	14.840,6	14.517,5	2,2	14.840,6	14.517,5	2,2

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	2.985,6	2.911,0	2,6	2.985,6	2.911,0	2,6

Im 2. Quartal 2021 verzeichneten alle internationalen Märkte der A1 Telekom Austria Group ein Umsatz- und EBITDA-Wachstum. Lediglich in Weißrussland belastete die negative Entwicklung des weißrussischen Rubels die ansonsten solide operative Performance. Die größten Wachstumsbeiträge leisteten Bulgarien, Kroatien und Serbien. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich auf 13,2 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und auf 6,4 Mio. EUR im EBITDA und stammten ausschließlich aus Weißrussland und glichen einen sehr geringen positiven Effekt in Kroatien aus. Ohne Währungs- und Einmaleffekte, (letztere mit einem marginalen Effekt), nahmen die Umsatzerlöse und das EBITDA in den internationalen Märkten um in Summe 11,6 % bzw. 14,4 % zu. Die Umsätze aus Dienstleistungen exklusive Währungseffekte stiegen im Jahresvergleich um 8,2 %.

EBITDA ohne Währungs- und Einmaleffekte in CEE-Märkten um 14,4 % gestiegen

Bulgarien

Nach dem Erwerb von Frequenzen in der ersten Jahreshälfte (5,6 Mio. EUR für 2,1, 2,6 und 3,6 GHz) führte A1 Bulgarien Anfang Juni sein 5G-Portfolio ein. Die Tarife werden mit einem Preisaufschlag auf die regulären 4G-Tarife, welche separat erhältlich sind, angeboten. Die Ergebnisse zeigen weiterhin einen nachhaltigen Wachstumspfad im zweiten Quartal 2021 mit einer starken Entwicklung bei den Umsätzen aus Dienstleistungen sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten waren ebenfalls höher. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen erneut aufgrund von erfolgreichen Upselling-Aktivitäten sowie der anhaltend hohen Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und dem Wachstum im Prepaid-Segment. Das Wachstum im Festnetzgeschäft des Privatkundensegments war in erster Linie auf anhaltende Upselling-Aktivitäten im Bereich Breitband sowie die höhere Nachfrage nach exklusivem TV-Content zurückzuführen. Darüber hinaus war das Wachstum im Solutions & Connectivity-Geschäft durch die anhaltend hohe Nachfrage nach IT- und Sicherheitsdienstleistungen bedingt.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse um 19,5 %, was den höheren Erlösen aus Dienstleistungen (+9,1 %) und höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten zuzuschreiben war. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen zu einem großen Teil aufgrund eines großen Kunden sowie aufgrund des Wiederanstiegs der Verkäufe von Endgeräten nach einem pandemiebedingten Rückgang im 2. Quartal 2020. Dies führte zu einem entsprechenden Anstieg der Kosten für Endgeräte, welche der Haupttreiber für das Wachstum der Kosten und Aufwendungen waren, während die restlichen Kosten und Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil blieben. Insgesamt konnten die gestiegenen Umsätze die höheren Kosten mehr als ausgleichen, was zu einem EBITDA -Wachstum von 15,2 % im Vergleich zum Vorjahr führte.

Kroatien

In Kroatien herrschte im 2. Quartal 2021 weiterhin ein intensives Wettbewerbsumfeld. Der Mobilfunkmarkt war weiter von der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und der graduellen Rückkehr von Roaming nach der Lockerung der Reisebeschränkungen geprägt. A1 Kroatien setzte weiter auf sein neu gestaltetes Portfolio im Mobilfunkgeschäft mit attraktiven Endgeräten und höheren Stützungen, während auf dem Markt neue Tarife im Niedrig- bis Mittelpreissegment vom Wettbewerb angeboten wurden. Im Festnetzgeschäft trat ein neuer Wettbewerber in den Markt ein, während die Migration zu höheren Geschwindigkeiten und TV-Angebote mit exklusiven Sportinhalten weiter im Mittelpunkt waren.

Im 2. Quartal 2021 stiegen die Umsatzerlöse im kroatischen Segment um 9,5 %, was durch höhere Erlöse aus Dienstleistungen sowie gestiegene Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund einer höheren Zahl von verkauften Endgeräten bedingt war. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen vorwiegend durch das Mobilfunkgeschäft aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern sowie steigenden Roamingern. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen bei Privatkunden stiegen im Berichtszeitraum leicht, da erfolgreiche Upselling-Aktivitäten zu Produkten mit höheren Bandbreiten die Verlagerung von Kunden von Festnetz-Bitstreamzugängen zu mobilen WLAN-Routern mehr als ausglich. Die Kosten und Aufwendungen stiegen aufgrund höherer Kosten für Endgeräte sowie gesteigener Aufwendungen für Werbung und Provisionen, die durch die geringeren Forderungsausfälle und gesunkenen Kosten

für Frequenzen und Content nicht ausgeglichen werden konnten. Das EBITDA stieg um 16,4 %, da die gestiegenen Umsätze die höhere Kostenbasis und die negative Marge aus dem Verkauf von Endgeräten mehr als ausglich.

Weißrussland

Die Wettbewerbslandschaft in Weißrussland blieb im 2. Quartal 2021 weitgehend unverändert. Alle Betreiber konzentrierten sich auf die Bindung von Kunden und Upselling von hochwertigen Angeboten an ihre Bestandskunden, da die Neukundengewinnung weiterhin schwierig ist. Wie in den Vorquartalen wurde die starke operative Entwicklung in der Lokalwährung sowohl im Festnetz- als auch im Mobilfunkgeschäft von der politischen Unsicherheit überschattet. Im Juni verhängte die Europäische Union weitreichende Wirtschaftssanktionen gegen Weißrussland, die insbesondere gegen die Hauptexportindustrien und Zugang zu Finanzierung gerichtet waren. Die verhängten Maßnahmen hatten jedoch keine Auswirkungen auf die Telekommunikationsbranche. Die Inflationsrate erreichte im Jahresvergleich 9,9 % und die kumulierte Inflationsrate betrug seit Beginn des Jahres per Ende Juni 2021 5,8 %. Der weißrussische Rubel wertete im Q2 2021 um 12,9 % (Periodendurchschnitt) gegenüber dem 2. Quartal 2020 ab, blieb jedoch seit Jahresbeginn recht stabil.

Die Umsatzerlöse in Lokalwährung stiegen um 11,3 %, was auf den starken Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen ist, während sie in Euro aufgrund von negativen Währungseffekten in der Höhe von 13,9 Mio. EUR um 2,7 % auf zurückgingen. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen profitierten weiter vom Upselling zu stark nachgefragten konvergenten Angeboten, einer gestiegenen Kundenbasis sowie positiver Auswirkungen der inflationsbedingten Preisanpassungen im 3. Quartal 2020. Das Festnetzgeschäft verzeichnete Wachstum aufgrund von erfolgreichem Upselling zu Multi-Play-Angeboten, dem Anstieg von Breitbandanschlüssen und Preisanpassungen im letzten Jahr. Das OPEX in Lokalwährung war höher als im Vorjahr, profitierte jedoch von den Wechselkursentwicklungen in Euro. Die gestiegenen Netzwerkkosten auf Basis des höheren Sprach- und Datenverkehrs sowie gestiegene Kosten für IT-Wartung, Personal und Content glichen geringere Forderungsausfälle und Netzwerkwartungskosten aus. In Lokalwährung stieg das EBITDA um 14,4 %, da das höhere OPEX durch die gestiegenen Erlöse aus Dienstleistungen und die höhere Marge bei Endgeräten mehr als ausgeglichen wurden. In Euro blieb das EBITDA aufgrund negativer Währungseffekte stabil.

Sonstige Segmente

In Slowenien blieb das Wettbewerbsumfeld im 2. Quartal 2021 weitgehend unverändert. Nach dem erfolgreichen Erwerb von Frequenzen durch A1 Slowenien (43,6 Mio. EUR für 700 MHz, 1,4, 2,1, 3,6 und 26 GHz) in einer Multibandauktion im April, haben nun die Vorbereitungen für die Einführung des 5G-Netzes begonnen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen langsamer als im Vorquartal. Grund hierfür waren geringere Stützungen, welche sich jedoch positiv auf die Marge ausgewirkt hat. Die Erlöse aus Dienstleistungen gingen nur geringfügig zurück (-0,5 %), da höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen, die aufgrund der gestiegenen RGU-Basis zunahmen, die niedrigeren Mobilfunkenerlöse aus Dienstleistungen nahezu ausglich. Während die Kosten und Aufwendungen zurückgingen, da geringere Forderungsausfälle und Werbekosten die gestiegenen Personalkosten mehr als ausglich, stieg das EBITDA um 4,2 %.

In Serbien war der Mobilfunkmarkt weiter von der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen WLAN- Routern, wenn auch in einem etwas langsameren Tempo, sowie Bundles mit unbegrenztem Sprach- und erhöhtem Datenvolumen geprägt. Neben diesen Treibern, welche die Hauptfaktoren für den Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen waren, nahm das Roaming ebenfalls zu. Der Anstieg der Kosten und Aufwendungen war auf die gestiegenen Werbekosten aufgrund von Rebranding-Aktivitäten zurückzuführen. Die Personalkosten stiegen ebenfalls. Das EBITDA stieg aufgrund der Zuwächse bei den Erlösen aus Dienstleistungen sowie einer verbesserten Marge bei Endgeräten um 20,5 %.

In Nordmazedonien war der Mobilfunkmarkt weiter von einem „More-for-more“-Konzept mit erhöhtem Datenvolumen geprägt, im Festnetzgeschäft waren es attraktive konvergente Angebote. Die Erlöse aus

Dienstleistungen profitierten von der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern, einem Anstieg der Kundenbasis im Privatkunden- und im Geschäftskundensegment sowie steigenden Roaming-Umsätzen. Höhere Stützungen führten zu gestiegenen Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Das E-BITDA stieg um 12,9 %, getragen vom Wachstum der Erlöse aus Dienstleistungen, während die Marge aus dem Verkauf von Endgeräten unverändert blieb.

Analyse 1. Halbjahr 2021

Highlights

- Die Umsatzerlöse der Gruppe nahmen um 3,6 % zu, was auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen und höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen war. Ohne Währungs- und Einmaleffekte erhöhten sich die Umsatzerlöse um 5,3 %.
 - Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen um 2,0 %, was von Österreich, Bulgarien und Serbien getragen wurde, in Summe aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern.
 - Festnetzerlöse aus Dienstleistungen stiegen um 2,6 %, da alle Märkte außer Kroatien Wachstum verzeichneten. Der Anstieg war auf die erhöhte Nachfrage nach Produkten mit hoher Bandbreite durch die pandemiebedingte Beschleunigung der Digitalisierung sowie das Wachstum im Solutions- & Connectivity-Geschäft zurückzuführen.
- In der ersten Jahreshälfte 2021 machten sich die negativen Roaming-Auswirkungen nur geringfügig in den Umsatzerlösen bemerkbar (negativer Effekt im Jahresvergleich von weniger als 1 % der Umsätze), der negative Effekt auf das EBITDA betrug ca. 1 %. Insgesamt konnte die bessere Entwicklung im 2. Quartal die negativen Effekte im 1. Quartal nicht vollständig ausgleichen.
- Ohne Restrukturierungsaufwendungen stieg das EBITDA der Gruppe infolge höherer Erlöse aus Dienstleistungen um 6,9 % an, trotz der niedrigeren Marge aus dem Verkauf von Endgeräten. Das EBITDA ohne Einmal- und Währungseffekte verzeichnete einen Anstieg um 9,1 %.
 - In Österreich stieg das EBITDA vor Restrukturierungskosten um 4,5 %, da solide Erlöse aus Dienstleistungen und höhere sonstige betriebliche Erträge, Roaming-Verluste und eine negative Marge aus dem Verkauf von Endgeräten ausglich.
 - In den internationalen Märkten stieg das EBITDA um 8,7 %, was auf das Wachstum in allen Märkten zurückzuführen war, mit Ausnahme eines wechsellkursbedingten Rückgangs in Weißrussland.
- Das Nettoergebnis erhöhte sich im 1. Halbjahr 2021 bedingt durch die verbesserte operative Entwicklung um 15,1 %.
- Der Free Cashflow stieg im Berichtszeitraum um 16,0 % auf 297,8 Mio. EUR, was der starken operativen Entwicklung und dem geringeren Bedarf an Working Capital zuzuschreiben war, während die Anlagenzugänge stiegen, da die Investitionen in der Vergleichsperiode aufgrund pandemiebedingter Vorsichtsmaßnahmen reduziert wurden. Darüber hinaus erwarb die Gruppe im ersten Halbjahr 2021 Frequenzen in Bulgarien und Slowenien.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Halbjahresergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich in der ersten Jahreshälfte 2021 auf 39,0 Mio. EUR in den Umsatzerlösen, auf 28,7 Mio. EUR in den Erlösen aus Dienstleistungen und auf 18,0 Mio. EUR im EBITDA und stammten fast ausschließlich aus Weißrussland und in geringerem Maße aus Kroatien.
- In der Vergleichsperiode waren keine Einmaleffekte bei Umsatzerlösen und EBITDA zu verzeichnen. Es gab jedoch einen kleineren Einmaleffekt im 2. Quartal 2021 im EBITDA (+0,6 Mio. EUR in Serbien).
- Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich in der ersten Jahreshälfte 2021 auf 41,9 Mio. EUR (1. Halbjahr 2020: 41,0 Mio. EUR).

Segment Österreich

Die Umsatzerlöse in Österreich stiegen im ersten Halbjahr 2021 um 3,1 %. Dies war auf einen Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen und der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen, während die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund von Parameteränderungen, die sich positiv auf die Bewertung der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten auswirkten, ebenfalls anstiegen. Die Erlöse aus Dienstleistungen legten aufgrund von Wachstum im Festnetz- als auch im Mobilfunkgeschäft zu. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen, da die Vergleichsperiode von den pandemiebedingten Lockdown-Maßnahmen und Geschäftsschließungen negativ betroffen war.

Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen erhöhten sich aufgrund des starken Anstiegs der Erlöse aus dem Solutions- & Connectivity-Geschäft. Dieser Anstieg war dem sehr erfolgreichen Jahresstart zu verdanken nachdem sowohl im Vorjahr gestoppte Projekte wiederaufgenommen als auch neue Projekte gewonnen wurden. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen bei Privatkunden gingen leicht zurück, da die positiven Effekte aus dem Upselling zu Produkten mit höheren Bandbreiten und einigen Preismaßnahmen den Rückgang der Erlöse aus Sprachdienstleistungen und die geringere Anzahl von RGUs mit geringer Bandbreite nicht ausgleichen konnten.

Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen, was in erster Linie auf die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern sowie die zu Beginn des 2. Quartals 2021 implementierten Preisanpassungen zurückzuführen war. Lockdown-Maßnahmen und der fehlende Wintertourismus haben die Roamingerglöse, welche im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zur Vergleichsperiode 2020 gesunken sind, belastet.

Das EBITDA ohne Restrukturierungskosten stieg um 4,5 % (berichtet: 4,7 %), da höhere Erlöse aus Dienstleistungen die höheren OPEX und eine negative Marge aus dem Verkauf von Endgeräten mehr als ausglich. Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich aufgrund höherer Kosten für Endgeräte sowie des Wegfalls einiger Kosteneinsparungen im Zusammenhang mit COVID-19 aus der Vergleichsperiode als auch aufgrund von gestiegenen produktbezogenen Kosten wie Content und Lizenz-Kosten. Dies wurde durch geringere Forderungsausfälle nur teilweise gemildert. Die Forderungsausfälle nahmen ab, da die Vergleichsperiode von einer vorsorglichen Erhöhung der Wertberichtigung aufgrund der COVID-19-Pandemie betroffen war. Die Marge aus dem Verkauf von Endgeräten verringerte sich aufgrund höherer Stützungen sowohl bei Akquisitions- als auch bei Kundenbindungsaktivitäten im 1. Quartal 2021, während die Stützungen im zweiten Quartal zurückgingen.

Internationale Geschäftstätigkeiten

Das internationale Geschäft verzeichnete im ersten Halbjahr 2021 eine Umsatzsteigerung von 4,1 % (ohne Wechselkurs- und Einmaleffekte: +8,2 %), die auf das Umsatzwachstum im Festnetz- und Mobilfunkgeschäft zurückzuführen ist. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen trotz negativer Währungseffekte um 2,9 % (ohne Wechselkurs- und Einmaleffekte: +6,7 %), wozu Bulgarien und Serbien die größten Wachstumsbeiträge leisteten. Das EBITDA verbesserte sich um 8,7 % (ohne Wechselkurs- und Einmaleffekte: +13,8 %), was vor allem Bulgarien und Kroatien zuzuschreiben war.

Segment Bulgarien

Im Segment Bulgarien stiegen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2021 um 11,3 %, was auf den starken Anstieg der Umsätze aus Dienstleistungen sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft sowie gestiegene Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen war. Das Wachstum im Festnetzgeschäft war dem Upselling auf Produkte mit höherer Bandbreite und der anhaltend hohen Nachfrage nach exklusiven TV-Inhalten sowie nach Solutions & Connectivity-Lösungen zu verdanken. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen profitierten weiter von den erfolgreichen Upselling-Aktivitäten bei bestehenden Kunden und der hohen Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen langsamer als die Umsatzerlöse, da geringere Forderungsausfälle die höheren Kosten für Endgeräte nur teilweise ausgleichen konnten. Letztere erhöhten sich aufgrund des Wiederanstiegs der Verkäufe von mobilen Endgeräten, nachdem die Vergleichsperiode von pandemiebedingten Lockdown-Maßnahmen negativ betroffen war. Die übrigen Kosten und Aufwendungen blieben weitestgehend stabil. Insgesamt stieg das EBITDA im Jahresvergleich um 18,1 %.

Segment Kroatien

In Kroatien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 7,1 %, was durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund einer höheren Zahl von verkauften Endgeräten sowie durch höhere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen bedingt war. Der Anstieg der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen war in erster Linie auf die höhere Anzahl von Mobilfunkkunden sowie die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zurückzuführen.

Die Kosten und Aufwendungen gingen im Jahresvergleich um 4,7 % zurück, was in erster Linie auf geringere Forderungsausfälle und gesunkene Frequenzgebühren sowie reduzierte Content-Kosten zurückzuführen ist, während Werbungsausgaben und Aufwendungen für Provisionen stiegen, da die Vergleichsperiode von den Einsparungen im Zusammenhang mit COVID-19 beeinflusst war. Das EBITDA stieg um 11,8 %, da die höheren Erlöse aus Dienstleistungen die negative Marge aus dem Verkauf von Endgeräten mehr als ausglich.

Segment Weißrussland

Im Segment Weißrussland setzten sich die positiven operativen Entwicklungen fort, wodurch die Umsatzerlöse in Lokalwährung um 9,1 % anstiegen. Da jedoch negative Währungseffekte die Umsätze belasteten, sanken sie in Euro im Jahresvergleich um 9,5 %. Während die Erlöse aus Mobilfunkdiensten in Lokalwährung aufgrund von attraktiven Angeboten im Mobilfunkbereich und einer höheren Zahl der Mobilfunkkunden stiegen, profitierte das Festnetzgeschäft weiter vom Upselling von Bestandskunden auf konvergente Angebote. Sowohl das Mobilfunk- als auch das Festnetzgeschäft profitierten von einer inflationsbedingten Preisanpassung im November 2020.

Der weißrussische Rubel blieb im ersten Halbjahr 2021 stabil. Er wertete jedoch gegenüber dem Euro im Jahresvergleich um 17,0 % (Periodendurchschnitt) ab, was zu einem negativen Währungseffekt von 38,7 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 17,9 Mio. EUR im EBITDA im ersten Halbjahr 2021 führte.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen, da die geringeren Forderungsausfälle die höheren IT-Wartungs-, Personal- und Content-Kosten nur teilweise ausgleichen konnten. In Lokalwährung stieg das EBITDA im Jahresvergleich um 13,3 %, während es in Euro um 6,0 % zurückging.

Sonstige Segmente

In Slowenien stiegen die Umsatzerlöse um 3,2 % aufgrund von gestiegenen Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten sowie gestiegenen Erlösen aus Festnetzdienstleistungen, während die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen im ersten Halbjahr 2021 zurückgingen. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen bedingt durch eine gestiegene RGU-Basis aufgrund von neu gestalteten Angeboten mit höheren Geschwindigkeiten und nicht bindenden Optionen. Der Rückgang der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen war hauptsächlich auf die geringeren Zusammenschaltungserlöse zurückzuführen. Die Kosten und Aufwendungen stiegen um 2,4 % im Jahresvergleich bedingt durch höhere Kosten für Endgeräte, während die Werbungsausgaben und Forderungsausfälle zurückgingen. Dies führte insgesamt zu einem EBITDA-Anstieg von 5,2 %.

Im Segment Serbien stiegen die Umsatzerlöse um 6,3 % gegenüber der Vergleichsperiode, was in vollem Umfang auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen war. Die Hauptwachstumstreiber waren weiterhin die hohe Nachfrage nach Produktpaketen mit unbegrenztem Sprachvolumen und erhöhtem

Datenvolumen sowie nach mobilen WLAN-Routern, wobei diese im 2. Quartal 2021 im Vergleich zu den Vorquartalen leicht abschwächte. Die Kosten und Aufwendungen stiegen bedingt durch die höheren Werbungsausgaben aufgrund des Rebrandings zur Marke A1 im April 2021. Dies wurde durch die geringeren Forderungsausfälle nur teilweise ausgeglichen. Insgesamt führten die gestiegenen Erlöse aus Dienstleistungen und die unveränderte Marge aus dem Verkauf von Endgeräten im ersten Halbjahr zu einem EBITDA-Wachstum von 18,0 %.

In Nordmazedonien nahmen die Umsatzerlöse um 9,7 % zu, was auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen und aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen war. Die Erlöse aus Dienstleistungen profitierten weiter von erfolgreichen Upselling-Aktivitäten zu höherwertigen Tarifen, der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern sowie einer gestiegenen Kunden- und RGU-Basis. Während die Kosten und Aufwendungen stabil blieben, verschlechterte sich die Marge aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund höherer Stützungen im ersten Halbjahr 2021. Insgesamt stieg das EBITDA im Jahresvergleich um 8,0 %.

Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe – nach dem EBITDA

Die **Abschreibungen** im ersten Halbjahr 2021 (inklusive Nutzungsrechte) blieben mit 475,3 Mio. EUR (-0,8 %) nahezu unverändert.

Das **Betriebsergebnis** stieg von 299,0 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2020 um 17,3 % auf 350,7 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2021 an.

Das **Nettoergebnis** stieg von 203,1 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2020 um 15,1 % auf 233,8 Mio. EUR in der Berichtsperiode. Dies war in erster Linie auf eine solide operative Leistung sowie ein verbessertes Finanzergebnis zurückzuführen, wobei letzteres hauptsächlich durch ein verbessertes Ergebnis aus der Währungsumrechnung getrieben wurde. Der Ertragsteueraufwand fiel höher aus, da die Vergleichsperiode durch einen Steuerfall in Bulgarien positiv beeinflusst wurde sowie aufgrund des erhöhten Körperschaftsteuersatz in Weißrussland seit Jänner 2021.

Das Nettoergebnis erhöhte sich im ersten Halbjahr 2021 um 15,1 %.

Bilanz

Per 30. Juni 2021 war die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 1,4 % gestiegen, was auf den Anstieg bei den kurzfristigen Vermögenswerten zurückzuführen ist, wobei die langfristigen Vermögenswerte leicht zurückgingen. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen vor allem aufgrund höherer liquider Mittel. Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist auf eine Reklassifizierung von langfristigen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der im 2. Quartal 2022 fälligen ausstehenden Anleihe zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ebenfalls gestiegen, da die Investitionen im Berichtszeitraum wieder das normale Niveau erreicht haben. Langfristige Verbindlichkeiten gingen aufgrund der zuvor beschriebenen Reklassifizierung von Verbindlichkeiten sowie geringerer Leasingverbindlichkeiten zurück. Der Anstieg des Eigenkapitals war durch höhere Gewinnrücklagen infolge der Nettoergebnisgenerierung bedingt. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 30. Juni 2021 auf 34,6 % gegenüber 34,0 % zum 31. Dezember 2020.

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung (exkl. Leasing) verringerte sich um 4,3 %, was auf höhere liquide Mittel im Berichtszeitraum zurückzuführen ist. Aufgrund dieser Faktoren zusammen mit den besseren operativen Ergebnissen sank das Verhältnis von Nettoverschuldung (exkl. Leasing) zu EBITDA nach Leasing (12 Monate) von 1,7x zum 31. Dezember 2020 auf 1,5x.

in Mio. EUR	30. Jun. 2021	31. Dez. 2020	Veränd. in %
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)	2.230,9	2.331,9	-4,3
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing (12 Monate)	1,5x	1,7x	

in Mio. EUR	30. Juni 2021	31. Dezember 2020	Veränderung in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.045,6	1.793,7	-41,7
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	647,2	700,6	-7,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.498,7	749,1	100,1
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	159,2	154,4	3,1
Liquide Mittel	-313,4	-210,9	-48,6
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	3.037,2	3.186,8	-4,7
Nettoverschuldung (inkl. Leasing) / EBITDA (12 Monate)	1,9x	2,0x	

Cashflow

(in Mio. EUR)	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
EBITDA	826,0	770,7	7,2
Restrukturierungsaufwand und Aufwand aus Personalrückstellungen	44,0	43,4	1,4
Tilgung Leasingverbindlichkeiten und Zinsen	-96,6	-98,5	-1,9
Bezahlte Ertragssteuern	-25,6	-18,9	35,1
Bezahlte und erhaltene Zinsen	-31,3	-34,2	-8,5
Working Capital und sonstige Veränderung	70,6	-24,5	o.A.
Anlagenzugänge	-442,1	-323,5	36,7
Free Cash Flow (FCF) vor Sozialplänen	345,0	314,5	9,7
Neue Sozialpläne gedeckt*	-47,2	-57,8	-18,3
FCF nach neuen Sozialplänen	297,8	256,7	16,0

*Kosten für Sozialpläne, welche nach 1. Jänner 2019 angenommen wurden.

In der ersten Jahreshälfte 2021 stieg der Free Cashflow im Jahresvergleich um 16,0 % auf 297,8 Mio. EUR, wobei die verbesserte operative Entwicklung sowie der niedrigere Bedarf an Working Capital die höheren Anlagenzugänge mehr als ausglich. Der Bedarf an Working Capital und sonstige Veränderungen belief sich auf 70,6 Mio. EUR und war hauptsächlich auf höhere Verbindlichkeiten zurückzuführen, da Investitionen im Berichtszeitraum wieder das normale Niveau erreicht haben.

Anlagenzugänge

Die Anlagenzugänge stiegen um 118,6 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum und beliefen sich für das erste Halbjahr 2021 auf 442,1 Mio. EUR. Die Sachanlagenzugänge stiegen um 18,6 % auf 317,2 Mio. EUR, bedingt durch höhere Investitionen nach der Reduzierung von Investitionen in allen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist, im letzten Jahr als pandemiebedingte Vorsichtsmaßnahme.

Die Zugänge zu materiellen Vermögenswerten stiegen von 68,8 Mio. EUR im Vergleichszeitraum auf 124,9 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2021, was vorwiegend durch die Frequenzkäufe in Bulgarien (2,1 GHz, 2,6 GHz und 3,6 GHz für 5,6 Mio. EUR) und Slowenien (700 MHz, 1,4 GHz, 2,1 GHz, 3,6 GHz, 26 GHz für 43,6 Mio. EUR) bedingt war.

Personal

Ende der Periode (Vollzeitkräfte)	30. Jun. 2021	30. Jun. 2020	Veränd. in %
Österreich	7.305	7.493	-2,5
Internationale Geschäftsfelder	10.323	10.276	0,5
Holding & Sonstige	373	372	0,1
Gesamt	18.000	18.141	-0,8

Der Personalbestand der Gruppe ging im Jahresvergleich um 0,8 % zurück, was den anhaltenden Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Österreich zuzuschreiben war. Die Gesamtzahl der MitarbeiterInnen in den CEE-Segmenten ist leicht gestiegen.

A1 Telekom Austria Group Ausblick für das Gesamtjahr 2021 angehoben

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 stiegen die Umsatzerlöse und das EBITDA ohne Restrukturierungsaufwendungen um 3,6 % bzw. 6,9 % im Jahresvergleich, was in erster Linie auf solide betriebliche Trends zurückzuführen ist, welche auch für den Rest des Jahres erwartet werden.

Die Gruppe profitiert weiterhin von dem anhaltenden Bedarf an Konnektivität sowie der beschleunigten Digitalisierung ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie, die zu Upgrades auf Produkte mit höheren Bandbreiten sowie zum Verkauf von entsprechenden Produkten und Dienstleistungen geführt hat. Darüber hinaus führt die starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern weiterhin zu einem Anstieg der Internet@home-Kundenzahlen und trägt positiv zum Wachstum der Erlöse aus Dienstleistungen bei. Während das erste Quartal immer noch von strikten Lockdowns geprägt war, begannen Regierungen während des 2. Quartals 2021 COVID-19-Maßnahmen sowie Reisebeschränkungen zu lockern. Dies wirkte sich positiv auf den Verkauf von Endgeräten sowie auf das Roaming aus, das nach dem Rückgang im Vorjahr aufgrund der Lockdown-Maßnahmen, wieder anstieg.

Die zuvor antizipierten Zeichen einer Konjunkturerholung im Geschäftsjahr 2021 bestätigten sich in der ersten Jahreshälfte 2021: Nach erheblichen Einbrüchen der BIP-Wachstumsraten im Jahr 2020 wurde für das Jahr 2021 eine schnelle Erholung prognostiziert; diese Prognose wurde nach dem starken Jahresstart weiter angehoben. Allerdings ist zu beachten, dass sich die Erholung aufgrund der seit Ende 2020 auftretenden Mutationen des COVID-19-Virus verlangsamen könnte, .

Wie erwartet setzten sich die meisten der Marktentwicklungen im Jahr 2020 in der ersten Jahreshälfte 2021 fort und dürften in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021 andauern. In Österreich wird die Entwicklung weiterhin von konvergenten Angeboten und einem intensiven Wettbewerb im Mobilfunkmarkt geprägt sein. Nach der 5G-Auktion im Herbst 2020 und dem fortschreitenden Ausbau der neuen Generation von Mobilfunknetzen verschiebt sich die Aufmerksamkeit im höherwertigen Kundensegment auf das 5G-Produktportfolio. Auch in den CEE-Ländern liegt der Fokus wie im Vorjahr auf dem höherwertigen Kundensegment, und das Management erwartet erneut eine starke Nachfrage nach mobilen Breitbandlösungen. Im Jahr 2021 dürfte das Festnetzgeschäft der Gruppe erneut von der Nachfrage nach höheren Bandbreiten, der steigenden Bedeutung von TV-Inhalten und dem schnell wachsenden Bereich Solutions & Connectivity profitieren.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management der A1 Telekom Austria Group zu seiner Wachstumsstrategie. Dabei stehen das Wachstum des Kerngeschäfts, die Nutzung des Ertrags- und Effizienzpotenzials von Plattformlösungen sowie punktuell Wachstum durch Akquisitionen weiter im

Neuer Ausblick 2021:
2-3 % Umsatzwachstum
(gegenüber zuvor ca. 1 %
Wachstum), Ausblick für
Anlagenzugänge bleibt
unverändert.

Fokus. Die Ergebnisse sollten dabei wie in den Vorjahren Unterstützung durch die laufenden Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz erhalten.

Die A1 Telekom Austria Group gab im Zuge der Veröffentlichung ihres Berichts für das 3. Quartal bekannt, dass sie derzeit an der Entwicklung von Alternativen arbeitet, um durch eine gezielte Fokussierung des Managements auf interne Effizienzen und höhere Vermietungsquoten höheren Nutzen aus ihrem Bestand an Sendemasten zu ziehen.

Das Management der A1 Telekom Austria Group ist für das Geschäftsjahr 2021 zuversichtlich, dass die starke operative Leistung in der ersten Jahreshälfte sich auch größtenteils in der zweiten Jahreshälfte 2021 fortsetzen wird. Die Erwartungen des Managements bezüglich des Wachstums der Umsatzerlöse der Gruppe werden daher aufgrund solider Entwicklungen in den meisten Märkten auf 2-3 % angehoben, insbesondere aufgrund der starken Nachfrage nach höheren Geschwindigkeiten, mobilen WLAN-Routern und einem starken Solutions & Connectivity-Geschäft. Unsicherheiten gibt es bezüglich der Entwicklung der COVID-19-Pandemie, die die Erholung des Roaming-Verkehrs verlangsamen könnte, sowie im Zusammenhang mit dem Halbleitermarkt und der makroökonomischen Situation in Weißrussland.

Die Entwicklung in Weißrussland könnte 2021 von einer Abwertung des weißrussischen Rubels negativ beeinflusst werden. Das Management der A1 Telekom Austria Group geht für 2021 von einer Abwertung gegenüber dem Euro von rund 10-15% (Periodendurchschnitt) aus, wobei anzumerken ist, dass die Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels begrenzt ist.

Die A1 Telekom Austria Group setzt 2021 auf den Glasfaserausbau in Österreich und die Weiterentwicklung ihrer Mobilfunkinfrastruktur insbesondere im Hinblick auf den 5G Roll-out. Diese Entwicklung wird im Jahr 2021 nach dem Start des 5G-Netzes in Österreich im Jänner 2020 an Dynamik gewinnen.

Es wird weiterhin erwartet, dass die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen im Jahr 2021 rund 800 Mio. EUR betragen.

Im Hinblick auf die Frequenzen haben die Regulierungsbehörden in Kroatien ihre Multibandauktion Mitte 2021 (700 MHz, 3,6 GHz, 26 GHz) gestartet, während in Bulgarien (2,1 GHz, 2,6 GHz, 3,6 GHz) und Slowenien (700 MHz, 1,4 GHz, 2,1 GHz, 2,3 GHz, 3,6 GHz, 26 GHz) bereits Anfang 2021 Frequenzen erworben wurden. Es gibt keine weiteren aktuellen Informationen von Regulierungsbehörden in anderen Märkten: Die Ausschreibungen in Serbien (700 MHz/3,6 GHz) und Nordmazedonien (700 MHz, 3,5 GHz) sind noch ausständig. Ob die Regulierungsbehörden die Ausschreibungen im Jahr 2021 durchführen werden, bleibt angesichts der aktuellen Pandemielage abzuwarten. Bitte beachten Sie, dass dies eine Auflistung von Spektrumsvergabeprozessen darstellt. Ob die A1 Telekom Austria Group plant oder die Notwendigkeit sieht, Frequenzen zu erwerben, wird vom Unternehmen nicht kommentiert.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität ist die A1 Telekom Austria Group nach wie vor entschlossen, ein solides Investment Grade Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's beizubehalten (derzeit Baa1 von Moody's und BBB+ von Standard & Poor's).

Detaillierte Zahlen

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	666,2	635,9	4,8	1.323,6	1.283,4	3,1
Bulgarien	145,1	121,5	19,5	277,3	249,0	11,3
Kroatien	108,7	99,3	9,5	214,7	200,4	7,1
Weißrussland	95,7	98,3	-2,7	188,1	207,9	-9,5
Slowenien	51,2	50,8	0,8	102,6	99,4	3,2
Serbien	74,7	68,1	9,7	145,4	136,7	6,3
Nordmazedonien	32,0	28,3	13,4	63,5	57,9	9,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-7,8	-6,4	o.A.	-13,8	-13,1	o.A.
Umsatzerlöse gesamt	1.165,8	1.095,7	6,4	2.301,3	2.221,7	3,6

Erlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	590,6	574,1	2,9	1.171,7	1.151,6	1,7
Bulgarien	108,0	99,0	9,1	213,9	197,7	8,2
Kroatien	92,4	86,1	7,3	180,8	174,4	3,7
Weißrussland	70,5	72,5	-2,8	138,1	150,6	-8,3
Slowenien	38,4	38,6	-0,5	76,5	76,8	-0,4
Serbien	57,9	51,7	11,9	112,9	103,7	8,9
Nordmazedonien	25,8	23,8	8,1	51,0	48,1	6,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-7,1	-6,3	o.A.	-12,7	-13,6	o.A.
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	976,4	939,5	3,9	1.932,1	1.889,3	2,3

Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	240,3	232,4	3,4	476,9	469,8	1,5
Bulgarien	71,9	66,5	8,2	142,7	133,1	7,2
Kroatien	61,0	55,3	10,3	118,5	111,5	6,3
Weißrussland	58,4	61,2	-4,7	114,5	127,5	-10,2
Slowenien	27,7	28,3	-2,2	55,1	56,4	-2,3
Serbien	55,6	49,5	12,5	108,8	99,3	9,6
Nordmazedonien	19,6	18,1	8,4	38,7	36,6	5,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-2,3	-1,7	o.A.	-3,9	-3,8	o.A.
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	532,2	509,5	4,5	1.051,2	1.030,3	2,0

Festnetzerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	350,3	341,7	2,5	694,8	681,8	1,9
Bulgarien	36,1	32,6	10,9	71,2	64,7	10,1
Kroatien	31,4	30,7	2,1	62,3	62,9	-0,9
Weißrussland	12,2	11,3	7,5	23,6	23,1	2,0
Slowenien	10,7	10,3	4,3	21,5	20,4	5,0
Serbien	2,2	2,3	-1,1	4,1	4,4	-5,9
Nordmazedonien	6,2	5,8	7,0	12,3	11,5	6,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-4,8	-4,6	o.A.	-8,8	-9,8	o.A.
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen gesamt	444,2	430,0	3,3	881,0	859,0	2,6

Sonstige Betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	14,4	10,9	32,9	25,6	22,1	15,9
Bulgarien	1,1	1,4	-26,6	2,3	2,2	0,9
Kroatien	1,2	1,2	-0,4	2,3	2,3	-0,3
Weißrussland	4,6	4,4	5,7	6,9	7,3	-4,6
Slowenien	1,0	0,8	28,0	2,1	1,7	24,9
Serbien	1,0	0,8	26,9	1,9	1,7	17,4
Nordmazedonien	0,1	0,2	-24,1	0,5	0,3	68,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,9	-0,1	o.A.	-1,3	0,1	o.A.
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	22,6	19,5	15,9	40,3	37,6	7,1

EBITDA

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	249,2	233,3	6,8	478,1	456,7	4,7
Bulgarien	55,4	48,1	15,2	111,0	94,0	18,1
Kroatien	39,3	33,8	16,4	75,1	67,1	11,8
Weißrussland	45,0	45,2	-0,2	87,1	92,6	-6,0
Slowenien	14,7	14,1	4,2	29,4	27,9	5,2
Serbien	24,9	20,7	20,5	48,5	41,1	18,0
Nordmazedonien	11,6	10,2	12,9	22,5	20,8	8,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-12,4	-15,3	18,7	-25,6	-29,6	13,5
EBITDA gesamt	427,7	390,1	9,6	826,0	770,7	7,2

EBITDA nach Leasing*

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	229,3	213,1	7,6	438,5	416,4	5,3
Bulgarien	48,6	41,2	17,8	97,3	80,2	21,3
Kroatien	35,6	30,0	18,7	67,6	59,6	13,4
Weißrussland	42,1	41,7	1,0	81,3	85,4	-4,9
Slowenien	10,0	9,6	3,9	19,9	18,9	5,4
Serbien	21,0	16,4	27,5	40,4	32,6	23,7
Nordmazedonien	10,0	8,6	16,5	19,4	17,6	10,5
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-12,5	-15,4	18,7	-25,8	-29,8	13,5
EBITDA nach Leasing gesamt	384,0	345,2	11,2	738,7	681,1	8,5

* EBITDA nach Leasing entspricht dem EBITDA plus Abschreibung von Nutzungsrechten und Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten.

Abschreibungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	140,2	132,5	5,8	274,9	261,1	5,3
Bulgarien	27,4	29,7	-7,6	56,3	58,9	-4,4
Kroatien	24,9	26,1	-4,6	49,5	50,7	-2,4
Weißrussland	14,3	16,3	-12,3	28,4	33,9	-16,2
Slowenien	11,3	11,3	0,6	22,4	22,2	0,9
Serbien	13,8	13,8	0,1	27,2	27,2	-0,1
Nordmazedonien	6,9	7,5	-8,1	13,8	15,0	-8,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,5	1,3	15,1	2,7	2,6	3,9
Gesamte Abschreibungen	240,3	238,5	0,8	475,3	471,7	0,8

EBITDA – exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	270,1	258,3	4,5	520,0	497,7	4,5
Bulgarien	55,4	48,1	15,2	111,0	94,0	18,1
Kroatien	39,1	33,8	15,7	75,2	67,1	12,0
Weißrussland	51,7	45,2	14,5	105,0	92,6	13,3
Slowenien	14,7	14,1	4,2	29,4	27,9	5,2
Serbien	24,4	20,7	17,8	47,9	41,1	16,6
Nordmazedonien	11,6	10,3	12,4	22,5	20,9	7,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-12,4	-15,3	o.A.	-25,6	-29,6	o.A.
Bereinigtes EBITDA gesamt	454,5	415,1	9,5	885,4	811,7	9,1

EBITDA des Konzerns – exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
EBITDA	427,7	390,1	9,6	826,0	770,7	7,2
Währungsüberleitungseffekt	6,4			18,0		
Einmaleffekte	-0,6			-0,6		
Restrukturierungsaufwand	20,9	25,0		41,9	41,0	
EBITDA - exkl. Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	454,4	415,1	9,5	885,4	811,7	9,1

Österreich EBITDA – exklusive Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
EBITDA	249,2	233,3	6,8	478,1	456,7	4,7
Einmaleffekte						
Restrukturierungsaufwand	20,9	25,0		41,9	41,0	
EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	270,1	258,3	4,5	520,0	497,7	4,5

EBITDA nach Leasing des Konzerns – exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
EBITDA nach Leasing	384,0	345,2	11,2	738,7	681,1	8,5
Währungsüberleitungseffekt	6,4			18,0		
Einmaleffekte	-0,6			-0,6		
Restrukturierungsaufwand	20,9	25,0		41,9	41,0	
EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	410,7	370,2	10,9	798,1	722,1	10,5

EBIT

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	109,0	100,8	8,1	203,2	195,6	3,9
Bulgarien	28,0	18,4	52,1	54,7	35,0	56,1
Kroatien	14,4	7,7	88,0	25,6	16,5	55,5
Weißrussland	30,7	28,8	6,6	58,6	58,7	-0,1
Slowenien	3,3	2,8	18,5	6,9	5,7	22,2
Serbien	11,2	6,9	61,0	21,2	13,8	53,5
Nordmazedonien	4,7	2,8	69,8	8,7	5,9	48,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-13,9	-16,6	16,0	-28,3	-32,2	12,1
Gesamt EBIT	187,4	151,6	23,6	350,7	299,0	17,3

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	252,6	226,1	11,7
Bulgarien	55,5	29,2	89,9
Kroatien	32,5	27,7	17,4
Weißrussland	16,5	15,9	3,4
Slowenien	55,5	6,9	o.A.
Serbien	19,0	10,2	86,8
Nordmazedonien	8,3	6,0	39,2
Holding & Sonstige, Eliminierungen	2,4	1,5	54,0
Gesamte Anlagenzugänge	442,1	323,5	36,7

Anlagenzugänge - Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	197,6	184,9	6,9
Bulgarien	40,5	24,4	65,9
Kroatien	29,3	24,7	18,6
Weißrussland	13,8	12,0	15,2
Slowenien	10,8	5,9	83,4
Serbien	17,4	9,6	79,9
Nordmazedonien	7,0	5,2	33,3
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,9	0,7	43,7
Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge	317,2	267,4	18,6

Anlagenzugänge - Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	55,0	41,2	33,4
Bulgarien	15,0	4,8	211,3
Kroatien	3,2	3,0	7,5
Weißrussland	2,7	4,0	-32,4
Slowenien	44,6	1,0	o.A.
Serbien	1,6	0,5	216,5
Nordmazedonien	1,4	0,8	80,2
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,4	0,9	61,7
Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte	124,9	56,1	122,6

Mobilfunkkunden

in 1.000	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %
Österreich	5.023,1	5.003,7	0,4
Bulgarien	3.737,1	3.758,5	-0,6
Kroatien	1.990,5	1.871,9	6,3
Weißrussland	4.935,3	4.863,9	1,5
Slowenien	705,6	699,4	0,9
Serbien	2.387,7	2.272,6	5,1
Nordmazedonien	1.084,4	1.051,1	3,2
Anzahl Mobilkunden	22.324,6	21.207,5	5,3

RGUs

in 1.000	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %
Österreich	3.086,0	3.193,7	-3,4
Bulgarien	1.099,7	1.074,9	2,3
Kroatien	667,8	676,1	-1,2
Weißrussland	660,8	618,1	6,9
Slowenien	213,2	208,4	2,3
Nordmazedonien	344,1	333,5	3,2
Anzahl RGUs	6.071,6	6.104,7	-0,5

Mobile churn

in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020
Österreich	1,5%	1,4%
Bulgarien	1,3%	1,4%
Kroatien	1,8%	1,9%
Weißrussland	1,0%	1,1%
Slowenien	1,1%	1,1%
Serbien	2,1%	2,5%
Nordmazedonien	1,2%	1,7%

ARPU

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, das sind Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

in EUR	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	15,8	15,5	1,7
Bulgarien	6,4	5,8	9,2
Kroatien	10,1	10,0	1,5
Weißrussland	3,9	4,4	-11,0
Slowenien	13,0	13,4	-2,8
Serbien	7,7	7,2	6,4
Nordmazedonien	6,0	5,7	5,7
Gruppen ARPU	8,0	8,1	-1,6

ARPL

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Erlösen aus Festnetzdienstleistungen sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse und andere Erlöse.

in EUR	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	33,4	32,2	3,5
Bulgarien	14,4	13,4	7,3
Kroatien	31,9	31,3	2,0
Weißrussland	5,7	6,1	-5,3
Slowenien	32,6	33,4	-2,3
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	11,0	10,8	2,2

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	372,6	376,6	-1,1
Bulgarien	47,5	44,3	7,2
Kroatien	53,2	53,6	-0,7
Weißrussland	13,4	14,0	-3,9
Slowenien	17,7	16,9	5,0
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	10,3	10,0	3,7

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Österreich	1.835,8	1.929,7	-4,9
Bulgarien	554,0	552,3	0,3
Kroatien	277,0	281,8	-1,7
Weißrussland	393,6	380,9	3,3
Slowenien	90,7	85,9	5,6
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	157,2	153,5	2,4

Weißrussland: Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse						
gesamt	95,7	98,3	-2,7	188,1	207,9	-9,5
Gesamte Kosten und						
Aufwendungen	-50,6	-53,2	4,8	-101,0	-115,3	12,3
EBITDA	45,0	45,2	-0,2	87,1	92,6	-6,0

in Mio. BYN	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Veränd. in %	1-6 M 2021	1-6 M 2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse						
gesamt	294,4	264,5	11,3	583,7	535,1	9,1
Gesamte Kosten und						
Aufwendungen	-155,8	-143,3	-8,7	-313,5	-296,7	-5,7
EBITDA	138,6	121,2	14,4	270,2	238,4	13,3

Zusätzliche Informationen

Risiken und Unsicherheiten

Die A1 Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im kombinierten Jahresbericht 2020 der A1 Telekom Austria Group auf den Seiten 85 ff. zu finden.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der A1 Telekom Austria Group enthält Quartals- und Halbjahresergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. ohne Aussagekraft, für Änderungen >300 % sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen.

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null

Haftungshinweis

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Aufgrund einer Reihe wichtiger Faktoren könnte das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Die A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände noch aufgrund geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Kontakte

Investor Relations
Susanne Aglas-Reindl
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39420
E-Mail: susanne.aglas-reindl@a1.group

Corporate Communications
Michael Höfler
Director Group Communication
Tel.: +43 (0) 50 664 30362
E-Mail: michael.hoefler@A1.group

Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss A1 Telekom Austria Group

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	2. Qu. 2021 ungeprüft	2. Qu. 2020 ungeprüft	1-6 M 2021 ungeprüft	1-6 M 2020 ungeprüft
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	976,4	939,5	1.932,1	1.889,3
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	166,8	136,7	328,9	294,8
Sonstige betriebliche Erträge	22,6	19,5	40,3	37,6
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.165,8	1.095,7	2.301,3	2.221,7
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-329,2	-322,0	-652,8	-648,8
Kosten der Endgeräte	-162,8	-134,5	-327,0	-288,9
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-243,5	-246,8	-490,2	-508,4
Sonstige Aufwendungen	-2,5	-2,3	-5,2	-4,9
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-738,1	-705,6	-1.475,3	-1.451,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung - EBITDA	427,7	390,1	826,0	770,7
Abschreibung	-199,6	-197,4	-394,3	-390,0
Abschreibung Nutzungsrechte	-40,7	-41,1	-81,0	-81,8
Betriebsergebnis - EBIT	187,4	151,6	350,7	299,0
Zinsertrag	1,2	0,7	2,2	2,0
Zinsaufwand	-24,5	-26,0	-49,5	-52,4
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	-1,6	5,6	-3,1	5,3
Wechselkursdifferenzen, netto	3,1	4,8	2,6	-11,6
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	-11,4	0,0	-11,4
Finanzergebnis	-21,9	-26,3	-47,8	-68,1
Ergebnis vor Steuern - EBT	165,5	125,3	303,0	230,8
Ertragsteuer	-40,5	-11,5	-69,2	-27,8
Nettoergebnis	125,0	113,8	233,8	203,1
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	124,9	113,7	233,5	202,9
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,1	0,3	0,1
Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in Euro*	0,19	0,17	0,35	0,31
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	664.084.841	664.084.841	664.084.841
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):				
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können:				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	8,0	17,3	13,4	-44,7
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	1,1	1,1	2,2	2,2
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Neubewertung von Personalrückstellungen, nach Ertragsteuern	-0,3	12,0	3,5	3,3
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	8,8	30,4	19,1	-39,2
Gesamtergebnis	133,7	144,3	253,0	163,9
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	133,6	144,2	252,7	163,7
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,1	0,3	0,1

*Unverwässert und verwässert.

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Juni 2021 ungeprüft	31. Dez 2020 geprüft
VERMÖGENSWERTE		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Liquide Mittel	313,4	210,9
Kurzfristige Finanzinvestitionen	194,9	164,8
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	771,9	774,7
Forderungen an nahestehende Unternehmen	6,1	8,4
Vorräte	104,1	90,8
Forderungen aus Ertragsteuern	1,4	0,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	156,1	152,4
Vertragsvermögenswerte	102,6	106,8
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	1.650,5	1.509,7
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	2.792,3	2.753,1
Nutzungsrechte	814,6	853,1
Immaterielle Vermögenswerte	1.678,5	1.678,0
Firmenwert	1.285,2	1.284,0
Langfristige Finanzinvestitionen	11,2	12,4
Aktive latente Steuern	70,2	96,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	24,9	25,1
Langfristige Vermögenswerte gesamt	6.676,9	6.702,2
VERMÖGENSWERTE GESAMT	8.327,4	8.212,0
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.498,7	749,1
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	159,2	154,4
Verbindlichkeiten	773,7	685,8
Kurzfristige Rückstellungen	237,0	246,4
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	44,6	24,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,6	0,2
Vertragsverbindlichkeiten	208,9	188,7
Kurzfristige Schulden gesamt	2.922,7	2.048,4
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.045,6	1.793,7
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	647,2	700,6
Passive latente Steuern	3,2	4,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	41,8	53,9
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	558,3	586,0
Personalarückstellungen	228,4	231,5
Langfristige Schulden gesamt	2.524,5	3.369,8
Eigenkapital		
Grundkapital	1.449,3	1.449,3
Eigene Aktien	-7,8	-7,8
Kapitalrücklagen	1.100,1	1.100,1
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	1.094,4	1.026,9
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	-757,7	-776,9
Auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	2.878,3	2.791,6
Nicht beherrschende Anteile	1,9	2,1
Eigenkapital gesamt	2.880,2	2.793,8
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT	8.327,4	8.212,0

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2021 ungeprüft	2. Qu. 2020 ungeprüft	1-6 M 2021 ungeprüft	1-6 M 2020 ungeprüft
Ergebnis vor Steuern - EBT	165,5	125,3	303,0	230,8
Abschreibung Sachanlagen	136,3	133,1	266,0	260,9
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	63,3	64,2	128,3	129,0
Abschreibung Nutzungsrechte	40,7	41,1	81,0	81,8
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	11,4	0,0	11,4
Ergebnis aus dem Verkauf / der Bewertung von Finanzinvestitionen	0,1	-0,6	0,0	0,4
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	1,4	0,3	2,9	1,5
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	23,4	26,6	45,9	46,3
Wechselkursdifferenzen, netto	-3,1	-4,8	-2,6	11,6
Zinsertrag	-1,2	-0,7	-2,2	-2,0
Zinsaufwand	25,1	19,5	50,6	44,1
Sonstige Anpassungen	-3,7	-3,8	-3,9	-1,7
Nicht zahlungswirksame und sonstige Überleitungsposten	282,3	286,5	566,1	583,3
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	-3,7	27,4	8,4	52,9
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-0,2	2,6	-0,8	3,9
Forderungen an nahestehende Unternehmen	2,4	-0,5	2,3	0,3
Vorräte	-9,8	18,4	-12,7	13,0
Sonstige Vermögenswerte	2,9	0,7	1,0	0,7
Vertragsvermögenswerte	3,9	12,0	4,4	22,2
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-10,8	-57,2	7,7	-89,1
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,4	0,5	0,4	-0,4
Vertragsverbindlichkeiten	5,0	1,9	20,1	13,8
Veränderung Working Capital	-9,8	5,8	30,8	17,3
Personalrückstellungen und bezahlte Restrukturierung	-26,1	-26,5	-52,5	-55,7
Erhaltene Zinsen	1,2	0,7	2,2	2,0
Bezahlte Ertragsteuern	-21,8	-5,5	-25,6	-18,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	391,4	386,3	824,0	758,9
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-201,3	-165,1	-402,3	-370,3
Abgang von Sachanlagen	1,0	2,2	1,5	5,3
Erwerb von Finanzinvestitionen	-172,9	-137,4	-198,0	-137,5
Abgang von Finanzinvestitionen	157,7	0,1	169,0	0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-215,5	-300,1	-429,7	-502,4
Bezahlte Zinsen	-34,5	-34,8	-40,1	-44,5
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,8	0,8	1,6	-121,4
Dividendenausschüttung	-166,5	0,0	-166,5	-0,6
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-33,5	-29,8	-87,8	-85,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-233,7	-63,8	-292,9	-252,4
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	0,7	1,7	1,1	-3,4
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-57,2	24,1	102,5	0,7
Liquide Mittel am Beginn der Periode	370,6	116,9	210,9	140,3
Liquide Mittel am Ende der Periode	313,4	141,0	313,4	141,0

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2. Qu. 2021 ungeprüft	2. Qu. 2020 ungeprüft	1-6 M 2021 ungeprüft	1-6 M 2020 ungeprüft
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	201,3	165,1	402,3	370,3
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	9,7	-13,1	45,1	-32,9
Überleitung der öffentlichen Zuschüsse	6,5	-3,1	-3,1	-9,6
Überleitung von bezahlten Nutzungsrechten	-0,4	-1,6	-2,2	-4,4
Überleitung Anzahlung Frequenzauktion Slowenien	21,0	0,0	0,0	0,0
Anlagenzugänge gesamt	238,1	147,3	442,1	323,5
davon Sachanlagen	154,2	121,3	317,2	267,4
davon immaterielle Vermögenswerte	83,9	26,0	124,9	56,1

Anlagenzugängen beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen, nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16.

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Periode bezahlt wurden. Die Überleitung öffentlicher Zuschüsse enthält noch nicht ausbezahlte Zuschüsse, welche bereits von den Anlagenzugängen abgezogen wurden, sowie Zuschüsse vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Periode ausbezahlt wurden. Die Überleitung von bezahlten Nutzungsrechten enthält Anzahlungen und Zahlungen für andere direkte Kosten, die bis zur Bereitstellung des Leasinggegenstandes geleistet wurden und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen sind.

Im 1. Quartal 2021 war eine Anzahlung für die Frequenzauktion in Slowenien bereits in den bezahlten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten, welche jedoch noch nicht in den Anlagenzugängen ausgewiesen wurde. Zum 30. Juni 2021 ist dieser Betrag in den Anlagenzugängen zu immateriellen Vermögenswerten enthalten. Betreffend des resultierenden Anstiegs der Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten siehe Kapitel „Immaterielle Vermögenswerte“.

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1. Jänner 2021	1.449,3	-7,8	1.100,1	1.026,9	-776,9	2.791,6	2,1	2.793,8
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	233,5	0,0	233,5	0,3	233,8
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	19,1	19,1	0,0	19,1
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	233,5	19,1	252,7	0,3	253,0
Ausschüttung Dividende	0,0	0,0	0,0	-166,0	0,0	-166,0	-0,5	-166,5
Stand 30. Juni 2021	1.449,3	-7,8	1.100,1	1.094,4	-757,7	2.878,3	1,9	2.880,2

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1. Jänner 2020	1.449,3	-7,8	1.100,1	791,2	-689,3	2.643,6	2,4	2.645,9
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	202,9	0,0	202,9	0,1	203,1
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	-39,2	-39,2	0,0	-39,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	202,9	-39,2	163,7	0,1	163,9
Ausschüttung Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,6	-0,6
Stand 30. Juni 2020	1.449,3	-7,8	1.100,1	994,1	-728,5	2.807,3	1,9	2.809,2

Zum 30. Juni 2020 betreffen EUR 2,4 Mio. der Währungsrücklage, welche in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen wird, die Beteiligung an der Telecom Liechtenstein. Diese Rücklage wurde zum Verkaufszeitpunkt am 21. Juli 2020 erfolgswirksam aufgelöst.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Juni 2021 ungeprüft	31. Dez 2020 geprüft
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.045,6	1.793,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.498,7	749,1
Liquide Mittel	-313,4	-210,9
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)	2.230,9	2.331,9
Nettoverschuldung/EBITDA nach Leasing (in den letzten 12 Monaten)	1,5x	1,7x
EBITDA nach Leasing (letzte 12 Monate)	1.456,0	1.398,4
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten)	1.692,8	2.494,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten)	1.657,9	903,4
Liquide Mittel	-313,4	-210,9
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	3.037,2	3.186,8
Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)	1,9x	2,0x
EBITDA (letzte 12 Monate)	1.632,1	1.576,8
EBITDA nach Leasing entspricht dem EBITDA plus Abschreibung von Nutzungsrechten und Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten.		

Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

in Mio. EUR (ungeprüft)	1-6 M 2021								
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	Konsolidiert
Außenumsätze	1.314,7	273,5	212,6	188,1	101,4	143,0	62,9	5,1	2.301,3
Umsätze zwischen Segmenten	8,8	3,7	2,1	0,0	1,2	2,3	0,7	-18,9	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.323,6	277,3	214,7	188,1	102,6	145,4	63,5	-13,8	2.301,3
Segmentaufwendungen	-845,5	-166,2	-139,6	-101,0	-73,2	-96,9	-41,0	-11,7	-1.475,3
EBITDA	478,1	111,0	75,1	87,1	29,4	48,5	22,5	-25,6	826,0
Abschreibung	-274,9	-56,3	-49,5	-28,4	-22,4	-27,2	-13,8	-2,7	-475,3
Betriebsergebnis - EBIT	203,2	54,7	25,6	58,6	6,9	21,2	8,7	-28,3	350,7
Zinsertrag	0,9	0,1	0,7	0,1	0,1	0,2	0,2	-0,1	2,2
Zinsaufwand	-11,6	-1,3	-2,7	-2,9	-0,6	-1,2	-0,6	-28,5	-49,5
Sonstiges Finanzergebnis	-1,7	-0,1	1,1	1,2	0,0	0,0	0,0	-0,9	-0,4
Ergebnis vor Steuern - EBT	190,8	53,3	24,8	57,0	6,4	20,2	8,3	-57,8	303,0
Ertragsteuern									-69,2
Nettoergebnis									233,8
EBITDA-Marge	36,1%	40,0%	35,0%	46,3%	28,6%	33,3%	35,4%	k.A.	35,9%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	55,0	15,0	3,2	2,7	44,6	1,6	1,4	1,4	124,9
Anlagenzugänge Sachanlagen	197,6	40,5	29,3	13,8	10,8	17,4	7,0	0,9	317,2
Anlagenzugänge gesamt	252,6	55,5	32,5	16,5	55,5	19,0	8,3	2,4	442,1

in Mio. EUR (ungeprüft)	1-6 M 2020								
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	Konsolidiert
Außenumsätze	1.275,2	246,1	198,2	207,9	98,0	135,2	57,4	3,6	2.221,7
Umsätze zwischen Segmenten	8,3	2,9	2,2	0,0	1,3	1,5	0,5	-16,7	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.283,4	249,0	200,4	207,9	99,4	136,7	57,9	-13,1	2.221,7
Segmentaufwendungen	-826,7	-155,0	-133,3	-115,3	-71,5	-95,6	-37,1	-16,5	-1.451,0
EBITDA	456,7	94,0	67,1	92,6	27,9	41,1	20,8	-29,6	770,7
Abschreibung	-261,1	-58,9	-50,7	-33,9	-22,2	-27,2	-15,0	-2,6	-471,7
Betriebsergebnis - EBIT	195,6	35,0	16,5	58,7	5,7	13,8	5,9	-32,2	299,0
Zinsertrag	0,9	0,0	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	2,0
Zinsaufwand	-13,5	-1,5	-3,3	-3,9	-0,7	-1,5	-0,7	-27,3	-52,4
Sonstiges Finanzergebnis	-3,0	9,3	-6,3	-5,4	0,0	0,0	-0,1	-0,9	-6,3
Ergebnis vor Steuern - EBT	180,0	42,8	7,4	49,5	5,1	12,4	5,1	-71,7	230,8
Ertragsteuern									-27,8
Nettoergebnis									203,1
EBITDA-Marge	35,6%	37,7%	33,5%	44,6%	28,1%	30,0%	36,0%	k.A.	34,7%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	41,2	4,8	3,0	4,0	1,0	0,5	0,8	0,9	56,1
Anlagenzugänge Sachanlagen	184,9	24,4	24,7	12,0	5,9	9,6	5,2	0,7	267,4
Anlagenzugänge gesamt	226,1	29,2	27,7	15,9	6,9	10,2	6,0	1,5	323,5

*Sonstige beinhaltet: Holding, Sonstige & Eliminierungen

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss

Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2020 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Die Erstellung des Zwischenabschlusses erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Die wesentlichen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten sind unverändert zu jenen, die im letztjährigen Konzernanhang beschrieben sind. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente der A1 Telekom Austria Group denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber, mit niedrigeren Margen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die A1 Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 an, außer die folgenden Änderungen von Standards, die seit dem 1. Jänner 2021 erstmals gelten:

IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16 Änderungen: Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss.

Auswirkungen von COVID-19

Die COVID-19 Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens haben weiter negative Auswirkungen auf die globale Wirtschaft. Da die A1 Telekom Austria Group essentielle Kommunikationsleistungen bereitstellt, ist ihr Geschäft im Allgemeinen nur leicht betroffen. Weiters wurden am Ende des ersten Halbjahrs in allen Märkten, in denen A1 Telekom Austria Group tätig ist, COVID-19 Maßnahmen schrittweise gelockert.

Bedingt durch die beschleunigte Digitalisierung aufgrund der COVID-19-Krise sind die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach Produkten mit hoher Bandbreite, mobilen WLAN-Routern sowie im Solutions- & Connectivity-Geschäft weiterhin gestiegen. Die Lockerungen der Reisebeschränkungen am Ende des ersten Halbjahrs 2021 führten zu einem leichten Wiederanstieg der Umsatzerlöse aus Roaming.

Im ersten Halbjahr 2020 wurde aufgrund eines höheren erwarteten Kreditrisikos in Folge von COVID-19 die Gruppenwertberichtigung für noch nicht fällige Forderungen an Kunden erhöht und der Effekt in Höhe von 5,2 Mio. EUR in den Forderungsabschreibungen im Funktionsbereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen erfasst. Seit Beginn der COVID-19 Pandemie ist die A1 Telekom Austria Group noch stärker auf die Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden fokussiert. Im Geschäftsjahr 2020 sowie im ersten Halbjahr 2021 wurde diesbezüglich noch keine Verschlechterungen beobachtet. Da die Prognosen zu den erwarteten Insolvenzen aufgrund des Auslaufens von staatlichen Stützungen und der Unsicherheit hinsichtlich der neuen Mutationen von COVID-19 jedoch einen negativen Trend erwarten lassen, wurde die im Vorjahr gebildete höhere Wertberichtigung beibehalten, was im ersten Halbjahr 2021 zu geringeren Forderungsabschreibungen in der Gesamtergebnisrechnung im Vergleich zum Vorjahr führt.

Die A1 Telekom Austria Group hat im 1. Halbjahr 2021 staatliche Unterstützung im Zusammenhang mit COVID-19 in Summe von 1,5 Mio. EUR (1-6 M: 0,9 Mio. EUR) im Personalaufwand erfasst. Diese stammen im Wesentlichen aus der Vergütungen für Dienstfreistellungen für bestimmte MitarbeiterInnen ohne Möglichkeit zum mobilen Arbeiten in Österreich sowie aus Unterstützungen in Serbien für jede angestellte Person. Darüber hinaus wurden in Österreich im zweiten Halbjahr 2020 Investitionsprämien zur Förderung der Wirtschaft geschaffen. Im

1. Halbjahr 2021 wurden bereits 5,7 Mio. EUR von den Anschaffungskosten von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten abgezogen.

Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle zeigt die disaggregierten Umsatzerlöse für jede Produktgruppe und jedes Segment:

in Mio. EUR (ungeprüft)	1-6 M 2021								Konsolidiert
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	476,9	142,7	118,5	114,5	55,1	108,8	38,7	-3,9	1.051,2
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	694,8	71,2	62,3	23,6	21,5	4,1	12,3	-8,8	881,0
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1.171,7	213,9	180,8	138,1	76,5	112,9	51,0	-12,7	1.932,1
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	108,3	59,0	30,5	40,3	21,3	30,5	11,5	0,0	301,4
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	18,1	2,2	1,1	2,8	2,7	0,0	0,6	0,2	27,5
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	126,3	61,1	31,6	43,1	23,9	30,5	12,1	0,2	328,9
Sonstige betriebliche Erträge	25,6	2,3	2,3	6,9	2,1	1,9	0,5	-1,3	40,3
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.323,6	277,3	214,7	188,1	102,6	145,4	63,5	-13,8	2.301,3

in Mio. EUR (ungeprüft)	1-6 M 2020								Konsolidiert
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	469,8	133,1	111,5	127,5	56,4	99,3	36,6	-3,8	1.030,3
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	681,8	64,7	62,9	23,1	20,4	4,4	11,5	-9,8	859,0
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1.151,6	197,7	174,4	150,6	76,8	103,7	48,1	-13,6	1.889,3
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	95,4	47,2	22,9	38,5	19,6	31,4	9,2	0,0	264,2
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	14,4	1,9	0,8	11,5	1,3	0,0	0,3	0,4	30,5
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	109,8	49,0	23,8	50,0	20,9	31,4	9,6	0,3	294,8
Sonstige betriebliche Erträge	22,1	2,2	2,3	7,3	1,7	1,7	0,3	0,1	37,6
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.283,4	249,0	200,4	207,9	99,4	136,7	57,9	-13,1	2.221,7

*Sonstige beinhaltet: Holding, Sonstige & Eliminierungen

In Weißrussland sanken die Gesamtumsätze aufgrund der Abwertung des weißrussischen Rubels gegenüber dem Euro um 17% (Periodendurchschnitt) im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020. In lokaler Währung sind die Gesamtumsätze um 9% gestiegen.

Kosten und Aufwendungen

Die Kosten der Endgeräte entsprechen dem Materialaufwand. Der Personalaufwand und der Nettobetrag aus Wertminderung (negatives Vorzeichen) von Vorräten wird in folgender Tabelle gezeigt:

in Mio. EUR	1-6 M 2021	1-6 M 2020
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	-1,1	-1,4
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-470,1	-467,1

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt.

Immaterielle Vermögenswerte

Im ersten Halbjahr 2021 wurden in Slowenien Frequenzen in den 700 MHz, 1,4 GHz, 2,1 GHz, 3,6 GHz und 26 GHz Bändern in Höhe von 43,6 Mio. EUR, inklusive aktivierte Anschaffungsnebenkosten, erworben, welche 15 Jahre gültig sind und zur Verbesserung bestehender und Schaffung neuer Services in Slowenien verwendet werden. Weiters wurden in Bulgarien Frequenzen in den 2,1 GHz, 2,6 GHz und 3,6 GHz Bändern in Höhe von 5,6 Mio. EUR erworben.

Am 1. April 2021 hat die A1 Telekom Austria Group die Festnetz Kunden des Alcatel Lucent Voice Geschäfts von NTT in Österreich durch die österreichische Tochtergesellschaft A1 Telekom Austria erworben. Zum Bilanzstichtag ist der Kaufpreis noch nicht final, es wurde ein Kundenstock in Höhe von 8,2 Mio. EUR aktiviert.

Finanzverbindlichkeiten

Eine Anleihe mit einem Nennwert von 750 Mio. EUR, welche im April 2022 fällig wird, wurde von den lang- zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Rückstellung für Restrukturierung (Mitarbeiter, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden) und Sozialpläne sowie die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen sowie die verwendeten Zinssätze:

in Mio. EUR	30. Juni 2021 ungeprüft	31. Dez 2020 geprüft
Restrukturierung und Sozialpläne	387,9	395,4
Bund sucht Beamte	7,4	8,1
Restrukturierung, gesamt	395,3	403,5
Abzinsungsfaktor		
MitarbeiterInnen - dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	0,50%	0,25%
Sozialpläne	0,25%	0,25%
Bund sucht Beamte	0,50%	0,25%

Die Reduktion der Restrukturierungsrückstellung durch den Verbrauch sowie aufgrund des Effekts der Schätzungsänderung der Zinssätze im ersten Halbjahr 2021 und 2020 wurde im Wesentlichen durch den Zugang zur Rückstellung aufgrund neuer Sozialpläne kompensiert.

Die verwendeten Zinssätze zur Bewertung von Personalrückstellungen sind in folgender Tabelle dargestellt:

Abzinsungsfaktor	30. Juni 2021 ungeprüft	31. Dez 2020 geprüft
Jubiläumsgelder	0,50%	0,25%
Abfertigungen	1,00%	0,75%
Pensionen	0,75%	0,50%

Die Veränderung der Abzinsungsfaktoren führte zu einer Reduktion der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung in Höhe von 5,5 Mio. EUR (1-6 M 2020: Reduktion 5,3 Mio. EUR), welche im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, und zu einer Reduktion der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 0,8 Mio. EUR (1-6 M 2020: Reduktion 0,8 Mio. EUR), welche im Personalaufwand erfasst wurde.

Im ersten Halbjahr 2021 wurden die Parameter, die zur Berechnung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten herangezogen wurden, an die aktuellen Markterwartungen in jedem operativen Segment angepasst. Die Parameter sind in nachfolgender Tabelle zusammengefasst:

	30. Juni 2021	31. Dez 2020
Abzinsungsfaktor	0,6% - 9,8%	0,0% - 11,0%
Inflationsrate	1,6% - 5,4%	1,5% - 5,0%

Die Änderung der Parameter in den einzelnen Segmenten innerhalb der oben angeführten Bandbreiten führte zu einer Reduktion der Rückstellung in Höhe von 18,8 Mio. EUR (1-6 M 2020: Reduktion 4,1 Mio. EUR). Davon haben 17,4 Mio. EUR (1-6 M 2020: 2,8 Mio. EUR) den zugrundeliegenden Vermögenswert reduziert und 1,4 Mio. EUR (1-6 M 2020: 1,3 Mio. EUR) wurden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da der zugrundeliegende Vermögenswert bereits vollständig abgeschrieben war.

Ertragsteuern

	1-6 M 2021	1-6 M 2020
Effektiver Körperschaftsteuersatz	22,8%	12,0%

in Mio. EUR	30. Juni 2021	31. Dez 2020
Aktive/passive latente Steuern, netto	67,0	92,4

Der effektive Körperschaftsteuersatz blieb im ersten Halbjahr 2021 auf dem Niveau des Jahresendes 2020. Der außergewöhnlich niedrige Satz im ersten Halbjahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus dem Effekt einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofs nach einer Betriebsprüfung in Bulgarien. Zusätzlich wurde beginnend mit Jänner 2021 der Körperschaftsteuersatz für Mobilfunkbetreiber in Weißrussland von 18% auf 30% angehoben.

Die Reduktion der Latenten Steuern, netto ist auf den Verbrauch von Verlustvorträgen im ersten Halbjahr 2021 zurückzuführen.

Eigenkapital

Im Mai 2021 hat die A1 Telekom Austria Group eine Dividende in Höhe von 166,0 Mio. EUR (0,25 Euro pro Aktie) an ihre Aktionäre ausgeschüttet. 2020 wurde die Dividende in Höhe von 152,7 Mio. EUR (0,23 Euro pro Aktie) erst im Oktober ausgeschüttet, da die Hauptversammlung aufgrund COVID-19 später abgehalten wurde.

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet die Rücklage für die Neubewertung von Personalrückstellungen, die Rücklage für die Bewertung von Wertpapieren zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis, die Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung. Im ersten Halbjahr 2021 resultieren 11,9 Mio. Euro (1-6 M 2020: -40,5 Mio. EUR) des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung im sonstigen Ergebnis aus der leichten Aufwertung (1-6 M 2020: Abwertung) des weißrussischen Rubels.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Am 1. Juni 2021 wurde die zwölfte Tranche (LTI 2021) des Long Term Incentive Programs (LTI) mit einem Leistungszeitraum von 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2023 gewährt. Wie in der letzten Tranche wurden Return on Invested Capital („ROIC“, gewichtet mit 34 %), der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit 33 %) und nachhaltige Finanzierung (langfristige Finanzierung in den Jahren 2021-2023 mit „Green Bonds“ oder anderen nachhaltigen Finanzinstrumenten, gewichtet mit 33 %) als Schlüsselindikatoren bestimmt. Zum 30. Juni 2021 wurde eine Verbindlichkeit für LTI 2021 in Höhe von 0,2 Mio. EUR für den bereits erdienten Anteil des zukünftig erwarteten Aufwands, welcher auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde, erfasst.

Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Klassifizierung sowie die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Schulden). Beizulegende Zeitwerte werden nicht angegeben, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Wert darstellt:

in Mio. EUR	30. Juni 2021		31. Dez 2020	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Liquide Mittel	313,4	k.A.*	210,9	k.A.*
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	771,9	k.A.*	774,7	k.A.*
Forderungen an nahestehende Unternehmen	6,1	k.A.*	8,4	k.A.*
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4,3	k.A.*	4,0	k.A.*
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	13,7	k.A.*	16,2	k.A.*
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	198,2	k.A.*	168,1	k.A.*
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.307,7	k.A.*	1.182,2	k.A.*
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	3,8	3,8	5,1	5,1
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis - verpflichtend	2,5	2,5	2,5	2,5
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	1,6	1,6	1,5	1,5
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	8,0	8,0	9,2	9,2

*Keine Angabe, da die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 (a) in Anspruch genommen wurde.

Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert beinhalten im Wesentlichen börsennotierte Anleihen und Aktien sowie Investmentfonds und werden deshalb im Wesentlichen in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zugeordnet.

in Mio. EUR	30. Juni 2021		31. Dez 2020	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Anleihen	2.544,3	2.665,5	2.542,7	2.709,4
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	550,0	k.A.*	504,8	k.A.*
Abgegrenzte Zinsen	37,3	k.A.*	30,0	k.A.*
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,6	k.A.*	0,2	k.A.*
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	34,3	k.A.*	34,9	k.A.*
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	39,9	40,6	52,6	52,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.206,5	k.A.*	3.165,2	k.A.*
Leasingverbindlichkeiten	806,3	k.A.*	854,9	k.A.*

*Keine Angabe, da die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 (a) bzw. IFRS 7.29 (d) für Leasingverbindlichkeiten in Anspruch genommen wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen. Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den mit aktuellen Zinssätzen diskontierten Barwerten der Zahlungsströme und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zuzuordnen.

Wien, 22. Juli 2021

Der Vorstand der Telekom Austria Aktiengesellschaft

CEO Thomas Arnoldner

COO Alejandro Plater

CFO Siegfried Mayrhofer

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Erklärung des Vorstandes gemäß §125 Abs. 1 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen vermittelt.

Wien, 22. Juli 2021

Der Vorstand der Telekom Austria Aktiengesellschaft



CEO Thomas Arnoldner



COO Alejandro Plater



CFO Siegfried Mayrhofer